

Containerpamphlet 2.0



'Von dem, was Berlin wegwirft, könnte Dresden leben'

Zahlen aus Deutschland

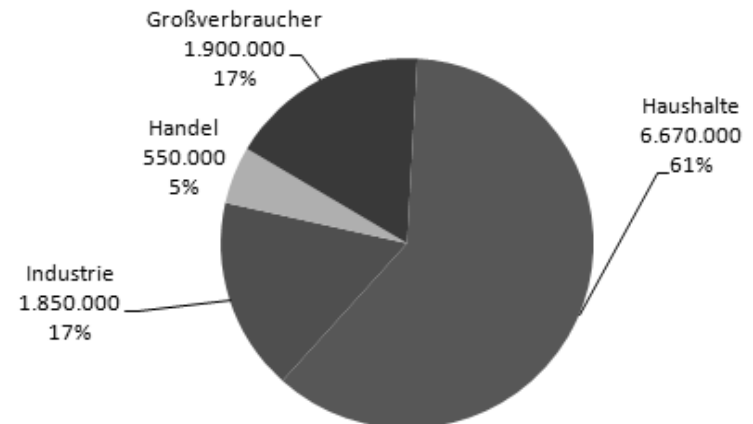
Zusammenfassung einer Studie der Universität Stuttgart (März 2012)

Knapp 11 Millionen Tonnen Lebensmittel, werden jedes Jahr von Industrie, Handel, Großverbrauchern und Privathaushalten in Deutschland entsorgt.

Bei Lebensmittelabfällen ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen

- vermeidbaren Abfällen, die zum Zeitpunkt ihrer Entsorgung noch uneingeschränkt genießbar gewesen wären,
- teilweise vermeidbaren Abfällen, die zum Beispiel aufgrund von unterschiedlichen Gewohnheiten der Verbraucher auf dem Müll landen (etwa Brotrinde, Speisereste, Kantinenabfälle), sowie
- nicht vermeidbaren Lebensmittelabfällen, die überwiegend nicht essbare Bestandteile enthalten (z.B. Bananenschalen oder Knochen).

Verteilung der Lebensmittelabfälle nach Bereichen der Nahrungsmittelkette (Median) [t/a] (Haushalte inkl. Getränke)



Hauptursachen für die Entstehung von Lebensmittelabfällen

Die Studie zeigt: Lebensmittelabfälle fallen entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Die Ursachen sind so vielfältig wie die einzelnen Produkte und Produktions- und Vertriebsprozesse. Nachfolgend ein kurzer Überblick über die einzelnen Bereiche und die wichtigsten Ursachen:

Lebensmittelindustrie

- Abweichung von den geforderten Produkt- und Qualitätseigenschaften
- Aufbewahrung von Rückstellmustern, die später entsorgt werden
- Überproduktion und Fehlplanung
- Fehler im Herstellungsprozess (z.B. Fehlchargen, Produktionsausfälle, Verschütten, Fehletikettierungen)

Handel

- Verkaufspsychologie: Volle Regale bis Ladenschluss – mit Backwaren, Obst und Gemüse und anderen leicht verderblichen Waren
- Beschädigung von verderblichen Lebensmitteln (z.B. eingedrücktes Obst)
- Ablauf von Mindesthaltbarkeits- und Verbrauchsdatum
- Überbestände durch kaum kalkulierbares Einkaufsverhalten
- Falsche Lagerung, Schäden beim Transport Großverbraucher
- Fehlendes Wissen über Abfallmengen
- Mangelhafte Lagerung
- Kalkulation schwierig, wenn Nachfrage stark schwankt
- Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Zu wenig differenzierte Portionsgrößen (etwa in Kantinen)

Private Haushalte

- Mangelnde Wertschätzung von Lebensmitteln, bedingt auch durch ständige Verfügbarkeit und das im EU-Vergleich äußerst niedrige Preisniveau
- Fehlplanung, Fehlkauf, fehlender Überblick über Vorräte
- Falsche Aufbewahrung
- Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums

Stiller Protest

Auch ein stiller Protest kann Aufsehen erregen und die Leute auf Missstände aufmerksam machen. So zum Beispiel auch die Dumpster, die weder auf den Straßen protestieren, noch randalieren oder sonstige Gewalt anwenden. Dumpster sind Personen, die durch ihre Aktionen und ihr Tun aufmerksam machen und so auf das Problem der Wegwerfgesellschaft hinweisen. Sie ziehen nachts durch die Städte und holen sich die Lebensmittel, die zuvor in die Container geworfen wurden, wieder heraus. Selbstverständlich nur verpackte und saubere Lebensmittel, die in besonderen Lebensmitteln-Containern entsorgt werden.

Das Containern erregt durch die Art der Lebensmittel-Beschaffung Aufsehen und die Menschen machen sich Gedanken darüber, warum so viele Lebensmittel, die noch vollkommen in Ordnung sind, weggeworfen werden. Besonders Discounter und Großmärkte entsorgen ganze Packungen Äpfel, nur weil eine kleine Druckstelle zu sehen ist. Aber genau wegen dieser Druckstelle kauft niemand mehr die Äpfel, also werden sie entsorgt.



Und genau auf diese Lebensmittelverschwendung möchten die Dumpster, mit ihrem stillen Protest, aufmerksam machen. Die Menschen auf der ganzen Welt gegen dieses Verhalten sensibilisieren und somit versuchen, diese Verschwendung zu reduzieren. Jeder sollte über sein Wegwerfverhalten nachdenken und so vielleicht einen kleinen Teil dazu beitragen.

Quellen:

<http://www.dumpstern.de/stiller-protest/>

<http://www.bmelv.de>



Warum ein Containerbuffet?

Auszug aus unserem Selbstverständnis:

„Da kapitalistische Produktion nicht an den tatsächlichen Bedürfnissen der Konsument_innen orientiert ist, sondern auf der Spekulation von Absatz, werden Tag für Tag tausende Tonnen noch genießbarer Lebensmittel unnötigerweise weggeworfen. Dies lehnen wir ab, wollen es thematisieren und die abgeschriebene Nahrung dabei nutzen, z.B. in Form von „Container“-Küfas.“

blackwok.noblogs.org